Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Expedition: **Bretnig Nr. 139.**

Inserate, die 4gespalten Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeiner Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag ½11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag ½11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. Schurig,** Bretnig.

Nr. 45. **Mittwoch, den 6. Juni 1894.** **4. Jahrgang.**

Oeffentliche Impfung betr.

Die den gesetzlichen Bestimmungen gemäß in diesem Jahre im hiesigen Impfbezirk vorzunehmende öffentliche Impfung erfolgt:

1. für die impfpflichtigen Kinder, welche im Jahre 1893 geboren oder in früheren Jahren von der Impfung entbunden, bez. noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind,

Donnerstag, den 7. Juni dieses Jahres,
vormittags von 7 Uhr an,

2. für die zur Wiederimpfung verpflichteten Schulkinder **an demselben Tage**
vormittags von ½10 Uhr an
im Gasthof „zum Anker".

Es werden daher alle Eltern, Pflegeeltern und Vormünder derjenigen im hiesigen Orte sich aufhaltenden impfpflichtigen Kinder aufgefordert, nach § 14 Abschnitt 2 des Gesetzes, **wenn eine spezielle Ladung auch nicht erfolgt ist,** ihre Kinder und Pflegebefohlenen zur obenangegebenen Stunde zur Impfung zu bringen, oder über deren bereits erfolgte Impfung unter Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses den Nachweis zu führen.

Bretnig, den 31. Mai 1894.

Die Ortsbehörde.
Gebler, Gemeinde-Vorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen der Gemeinde gehörenden Kirschennutzungen an der Bretnig-Pulsnitzer Straße, dem Fiebigwege und am Gemeindebuschwege sollen nächsten

Sonnabend, den 9. d. M., abends 7 Uhr

im **Gasthof zur Rose** in 4 Abteilungen, bez. im ganzen, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Bretnig, den 4. Juni 1894.

Der Gemeinderat.
Gebler, Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 6. Juni 1894.

Bretnig. Die Anmeldungen zu dem kommenden Sonntag hierselbst stattfindenden Sommerfeste des Verbandes für Brandschäden-Unterstützung haben nunmehr ihren Abschluß gefunden. Die Zahl der auswärtigen Festteilnehmer beläuft sich auf über 1000 mit 6 Musikchören, so daß man wohl annehmen darf, daß der Festzug über 1500 Personen umfassen wird. Sobald dem Feste ein sonniger Tag beschieden sein sollte, was zu hoffen ist, so dürfte sich der Zuzug fremder Festbesucher zu einem eminenten gestalten.

— Gutem Vernehmen nach hat eine Dresdner Konzert-Gesellschaft zu dem Sommerfeste künftigen Sonntag ihr Erscheinen im Gasthof zum deutschen Hause zugesagt; man könnte deshalb diese Zusage mit Freuden begrüßen, weil dadurch auch allen Gesangs- und Musikliebhabern ein gleicher Abend, wie der vor kurzem, in Aussicht steht. — Ebenso bietet der Festplatz neben dem „Gasthof zur goldnen Sonne" allerlei Volksbelustigungen, so wird auch, soweit wir in Erfahrung gebracht haben, außer einem Karussell das überall gern besuchte, besonders auf geographischem Gebiete sehr lehrreiche und darum nur zu empfehlende Theater International Aufstellung nehmen. Für Unterhaltung ist somit bestens Sorge getragen.

— Steuerbefreiung von Soldaten des Beurlaubtenstandes. Diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche heuer in Sachsen eine Einziehung zu einer Uebung gewärtigen, haben zu beachten, daß eine Steuerbefreiung für die betreffende Zeit nicht ohne Weiteres stattfindet. Nur dann, wenn infolge einer zeitweisen Einberufung zum Militärdienst nachweislich eine wesentliche Schädigung in den Erwerbs- oder Einkommens-Verhältnissen des Einberufenen dergestalt eintritt, daß Letzterer die veranlagte Steuer ohne Bedrückung nicht zu entrichten vermag, kann vom königl. Finanzministerium ein teilweiser Erlaß bewilligt werden. In solchen Fällen genügt aber keineswegs die Vorzeigung des Militärpasses bei der Steuerbehörde, sondern es ist bei letzterer ein schriftliches, die näheren Umstände darlegendes Gesuch um erlaßweise Minderung der Einkommensteuer anzubringen.

— Nach dem neuesten Falbschen Witterungsbericht dürfte der begonnene Juni, und besonders dessen erste Hälfte, ziemlich trocken verlaufen. Der kritische Termin des 3. Juni (2. Ordnung) wird wahrscheinlich um den 5. Juni, durch Hochdruck der Luft gestört, sich nur schwach bemerkbar machen. Dagegen dürfte um den 11. d. M. wieder ein Rückgang des Luftdruckes die Niederschläge vermehren, und zwar wieder durch südliche Depressionen. Doch seien auch für diesen Termin bedeutende Re en als ausgeschlossen zu erachten.

— Wetterregeln für den Monat Juni. Viel Donner im Juni bringt ein fruchtbares Jahr. — Wenn kalt und naß der Juni war, verderbt er meist das ganze Jahr. — Juni trocken mehr als naß, füllt mit gutem Wein das Faß. — Wies wintert auf Medardustag, so bleibts sechs Wochen lang darnach. — St. Medard keinen Regen trag, es regnet sonst wohl vierzig Tag, und mehr, wers glauben mag. — Was St. Medardus für Wetter hält, solch Wetter auch in die Ernte fällt. St. Barnabas immer die Sichel vergaß; hat den längsten Tag und das längste Gras. — Regnets an St. Barnabas, schwimmen die Trauben bis ins Faß. — St. Viet bringt die Fliegen mit. — Schreit der Kuckuck noch lange nach Johannis, so folgt ein schlechtes, teures Jahr. — So folgt für uns ein gutes Jahr, wenn es ist an Korporis Christi klar.

— Ueber den Stand der Ende voriger Woche stattgefundenen Massenerkrankung in Bischofswerda, welche von genossener Mett- und Knackwurst und, wie man vernimmt, auch durch Genuß rohen Rindfleisches aus der Fleischerei des Herrn Lehmann jun. am Altmarkt entstanden, wie mitgeteilt wird, daß es mit den Erkrankten sich etwas zur Besserung wendet, daß aber manche noch recht sehr zu leiden haben. Ein Todesfall ist bis dato glücklicher Weise nicht zu verzeichnen gewesen.

— Die Vorbereitungen für die am 1. August d. J. beginnende akademische Kunstausstellung in Dresden sind im vollen Gange. Die für Vorbereitung der Kunstausstellung niedergesetzte Kommission ist rezulativmäßig aus Mitgliedern des akademischen Rats und aus Vertretern der Dresdner Kunstgenossenschaft zusammengesetzt und zwar gehörten ihr zuerst an: die Herren Professoren Baurat Lipsius, Preller, Pohle, Diez, Maler Leonhardi und Ehrenberg, Bildhauer Bäumer und als Stellvertreter der Letzteren Maler Kops und Bildhauer Nassau, Professor Kießling und Maler Bautzer. Von Seiten des akademischen Rates wurden hierauf, beziehentlich an Stelle des Baurats Lipsius, des Erbauers des prächtigen Ausstellungsgebäudes, welcher zum Vorsitzenden der Kommission erwählt worden war, und dem in Folge seines im April d. J. erfolgten Hinscheidens es leider nicht vergönnt sein sollte, deren Geschäfte bis zur Eröffnung der Ausstellung fortführen zu können, die Herren Hofrat Professor Pauwels, der nunmehr zum Vorsitzenden der Kommission ernannt wurde, und Professor Dr. Woermann in dieselbe entsendet. In der nächsten Zeit wird ein im öffentlichen Wettbewerbe vergebenes, künstlerisch entworfenes und ausgeführtes Anzeige-Plakat zur Versendung kommen.

— Die Militärverwaltung zu Dresden hat in einem äußerst günstig gelegenen Grundstück bei Dresden eine Genesungsheimstätte für schwache und erholungsbedürftige Soldaten zur völligen Wiederherstellung nach schwerer Krankheit errichtet. Die Segnungen dieser Einrichtung werden nicht nur den Soldaten vom Feldwebel abwärts, sondern auch den Mitgliedern der Betriebskrankenkassen bei den militärischen Werkstätten zu Teil.

— Drei bekannte Führer der Dresdner Sozialdemokraten, der Redakteur Dr. Gradnauer, der Steinmetz Eichhorn und der Restaurateur Findeisen, sind am Sonnabend Vormittag plötzlich durch Kriminalpolizisten in ihren Wohnungen verhaftet und an das Gericht abgeliefert worden, wo man sie in Untersuchungshaft genommen hat, die Festnahme soll, wie wir hören, nicht mit der Boykottirung des Dresdner Waldschlößchens, wie man vielfach annimmt, zusammenhängen.

— Der deutsche Buchdruckerverein, die nationale Vereinigung der deutschen Buchdruckereibesitzer, begeht am 10 Juni in Mainz unter voraussichtlich großer Beteiligung die Feier seines 25jährigen Bestehens. Der Verein, welcher am 15. August 1869 in Mainz gegründet wurde, hat während seines vierteljahrhundertjährigen Bestehens nicht nur die Interessen seiner Mitglieder und des Gewerbes wahrgenommen, sondern auch nach Kräften für das Wohl seiner Arbeiter durch Errichtung von Kassen, Arbeitsnachweisen ꝛc. gesorgt. Zur Zeit zählt er gegen 1400 Mitglieder, welche etwa 15,000 gelernte Gehilfen beschäftigen.

— Die schon längst geplante Beseitigung des verkehrshinderlichen, als auch nutzlosen Tunnels in Plauen bei Dresden, der Felsenkellerbrauerei gegenüber, ist seit Montag begonnen worden. Die Beseitigung dieser enormen Felspartie dürfte, da gleichzeitig die Fahrstraße mit durchgeführt wird, mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

— Von einem sehr bedauerlichen Unfalle wurde am Sonnabend der Bauunternehmer Mey in Freiberg betroffen. Derselbe befand sich im ersten Stockwerk seines im Umbau befindlichen Grundstücks auf der Wasserturmstraße, als sich plötzlich eine Ziegelwand von der Decke löste, einstürzte und Herrn Mey, welcher in der Absicht, beiseite zu springen, kopfüber die Treppe herabstürzte, teilweise unter ihren Trümmern begrub. Herr Mey hat dabei leider schwere Verletzungen am Kopfe, Schulter und Rücken davongetragen.

— Auf der Haltestelle Nassau bei Freiberg ist am Donnerstag Mittag der von Bienenmühle nach Freiberg Nossen fällige Güterzug infolge falscher Weichenstellung mit Maschine und 6 Güterwagen entgleist. Außer namhaften Defekten an Maschine und Wagen ist das Güterschuppengebäude beschädigt und zwei Mann des Zugpersonals, zum Glück jedoch nur leicht, verletzt worden. Der an diesem Vorkommnis Schuld tragende Hilfsweichensteller hat sich der ihn erwartenden Strafe durch Selbstmord entzogen. Der übrige Verkehr erlitt keine Störung.

— Am 11. Mai hat sich der im 12. Lebensjahre stehende Schulknabe Reißaus aus Meßbach b. Plauen i. V. aus der elterlichen Wohnung entfernt und ist bis jetzt noch nicht wieder dahin zurückgekehrt, treibt sich vielmehr umher. Reißaus hat also seinem Namen alle Ehre gemacht.

— Der Knabe Albin Reißaus aus Meßbach ist nach neueren Berichten in Adorf angegriffen worden, nachdem er sich seit den Pfingstfeiertagen in der Umgebung von Oelsnitz, und Adorf, hauptsächlich im Walde herumgetrieben hatte.

— Bei der Reichstags-Stichwahl in Plauen i. V., welche am 31. Mai stattfand, ist der Sozialdemokrat Gerisch mit 12,582 Stimmen gewählt worden. Der konservative Kandidat Uebel erhielt 10,847 Stimmen.

— Als Prämien für den Fernmarsch nach Friedrichsruh wurden zugesprochen: eine goldene Medaille dem Kaufmann Maag, eine silberne dem Kaufmann Sebastian und bronzene Medaillen den Buchdruckern Peitz aus Flöha und Menert aus Leipzig.

Dresdner Schlachtviehmarkt
am 4. Juni 1894.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 482 Rinder, 1051 Schweine, 1085 Hammel und 275 Kälber, in Summa 2875 Schlachtstücken. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 61—65 Mk., für Mittelware einschließlich guter Kühe wurden 55—60 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 60—63 Mk., das Paar Landhammel in derselben Schwere 56—59 Mk. Der Zentner Schlachtgewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 41—43 Mk., zweiter Wahl hiervon 38—40 Mk.

Marktpreise in Kamenz
am 31. Mai 1894.

	höchster/niedrigster Preis						Preis	
50 Kilo	M.	Pf.	M.	Pf.			M.	
Korn	5	75	5	72	Heu	50 Kilo	4	—
Weizen	7	6	6	77	Stroh	1200 Pfund	20	—
Gerste	7	50	7	—	Butter 1 k	höchster	2	20
Hafer	7	75	7	50		niedrigst.	1	60
Heidekorn	7	80	7	67	Erbsen	50 Kilo	10	50
Hirse	12	—	11	25	Kartoffeln	50 Kilo	1	50